

**Pfarramt Kiesen/Oppligen:**  
Pfarrerin Christine Bär-Zehnder  
Längenbergstr. 16 · 3132 Riggisberg  
T 031 781 13 77  
christine.baer@kirche-wichtrach.ch

**Pfarramt Wichtrach Süd:**  
Pfarrer Christian Galli  
Pfarrhausweg 2 · 3114 Wichtrach  
T 031 781 02 65  
christian.galli@kirche-wichtrach.ch

**Pfarramt Wichtrach Nord:**  
Pfarrerin Ruth Steinmann  
Eggen · 3674 Bleiken  
T 031 781 38 49  
ruth.steinmann@kirche-wichtrach.ch

**Sekretariat der Kirchgemeinde:**  
Kirchstrasse 10 · 3114 Wichtrach  
T 031 781 38 25 (auch Beantworter)  
sekretariat@kirche-wichtrach.ch



**MONATSAGENDA**

**Basar**  
Mittwoch, 13. März,  
9–15 Uhr im Kirchgemeindehaus  
>Hinweis

**Basarzmorge**  
Mittwoch, 27. März, ab 8.15 Uhr  
im Kirchgemeindehaus

**Frauenlesegruppe**  
29. März, 14 Uhr im Stöckli

**Rosenverkauf**

**Brot für alle – Fastenopfer**

Samstag, 30. März,  
Wichtrach: 8–11 Uhr bei den  
Bäckereien Bruderer und Jorns  
Kiesen: 8.30–12 Uhr beim  
Volg-Laden



**Kirchenchor**  
**Proben:** jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im  
Kirchgemeindehaus ausser während  
den Schulferien

**Gschichtezmittag**  
Wichtrach: Jeden Donnerstag, ausser  
während den Schulferien  
Oppligen: 14. und 28. März

**Mittagstisch für Seniorinnen  
und Senioren**

Oppligen: 20. März, 11.30 Uhr  
im Gemeindehaus  
Wichtrach: 20. März, 12 Uhr im  
Kirchgemeindehaus. Anmeldung:  
S. von Gunten, T 031 781 08 53 oder  
079 603 12 00; M. Jutzi,  
T 031 781 00 65 oder 079 563 69 30

**GOTTESDIENST**

**Freitag, 1. März, 19.30 Uhr**  
Weltgebetstag gestaltet durch das  
Vorbereitungsteam und die Flöten-  
gruppe. Anschliessend gemütliches  
Beisammensein im Kirchgemein-  
dehaus.

>Hinweis

**Sonntag, 10. März, 9.30 Uhr**  
Gottesdienst für Klein und Gross zur  
Eröffnung der Kampagne Brot für alle,  
gestaltet von den KUV-SchülerInnen  
der 2. Klasse. Leitung: Katechetin  
Regula Birnstiel, KUV-Mitarbeiterin  
Karin Glauser und Pfarrerin Christine  
Bär-Zehnder. An der Orgel: Olga Kocher.

> Hinweis

**Sonntag, 17. März, 9.30 Uhr**  
Gottesdienst mit Pfarrer Christian  
Galli, dem Veteranenchor Aaretal /  
Worb und Olga Kocher, Orgel.

**Sonntag, 24. März, 9.30 Uhr**  
Gottesdienst mit Pfarrer Christian Galli  
und der Musikgesellschaft Wichtrach.

**Sonntag, 31. März, 9.30 Uhr**  
Gottesdienst mit Prädikantin Mechthild  
Wand und Martin von Niederhäusern,  
Orgel.

**Taufdaten Februar – Juni 2019**

März: 31.  
April: 7.  
Mai: 5., 12. und 19.  
Juni: 23.

**Kollekten**

Die Zusammenstellungen über die  
Kollekteneingänge finden Sie neu  
auf der Homepage der Kirche-  
gemeinde unter (Gottesdienste)  
www.kirche-wichtrach.ch .

**CHRONIK**

**Beerdigungen**

- 11. Januar:  
Von Bergen Christoph,  
01. Juli 1956 – 29. Dezember 2018,  
wohnhaft gewesen an der  
Reiterstrasse 15, Bern.
- 29. Januar:  
Schleiffer Erwin,  
8. Juli 1941 – 16. Januar 2019,

wohnhaft gewesen an der Bühlstrass 2,  
Oppligen.

- 1. Februar:  
Däppen-Fässler Heidi,  
27. Mai 1943 – 23. Januar 2019,  
wohnhaft gewesen an der  
Thalgutstrasse 39, Wichtrach,  
zuletzt Alterssitz Neuhaus, Münsingen.

**ANLÄSSE**

**BASAR**

**Mittwoch, 13. März,  
von 9 bis 15 Uhr im  
KichgemeindegHaus und Stöckli**

- Frühlingskränze und Über-  
raschendes
- Glückspäckchen für Kinder
- claro-Produkte: rundum fair!
- Brote, Backwaren, belegte Brötli
- Secondhand-Bücher, -CDs, DVDs
- Basarbeizli
- Ab 11.30 Uhr Basarmenü und  
Hotdog-Stand

**Das Basarvorbereitungsteam freut sich auf Sie!**

KRISTA GALLI UND TEAM

**Basarzmorge:  
Mittwoch, 27. März  
ab 8.15 Uhr bis 10.15 Uhr im KGH**

Mara Wirthlin von missison 21 infor-  
miert über das unterstützte Projekt  
in Tansaia. Mit Bildung und Betreu-  
ung sind Grundlagen gelegt, sich aus  
der Spirale von Armut und Abhängig-  
keit zu befreien.



**IM BLICK**

**Passionszeit – Aktionszeit**



Fastenkalender 2019 - siehe Beilage in dieser Nummer.

was lasse ich zurück  
meine Unruhe  
meinen Laptop  
meinen Überfluss  
meine Ohnmacht

was nehme ich mit  
meine Hoffnung  
meine Hände  
meine Sehnsucht  
meine Ideen

was bringe ich heim  
den neuen Blick für die Welt  
die Trauer über ihr Leiden  
den Willen zur Gerechtigkeit  
den Mut zum Aufbruch –  
selbst wenn ich bleibe.

**Die 50. Kampagne**

Zum 50. Mal treten die kirchlichen  
Hilfswerke Brot für alle und Fastenop-  
fer in einer ökumenischen Kampagne  
an die Öffentlichkeit. Und zwar in den  
sechs Wochen, da wir als christliche  
Kirchen auf Karfreitag zugehen, der  
Zeit, in der wir uns an Jesu Leiden und  
Tod erinnern und diese verbinden mit  
dem Leiden von Menschen vielerorts in  
dieser Welt.

Die Hilfswerke machen uns mit ihrer  
Kampagne aufmerksam auf unge-  
rechte, schädliche und menschen-  
verachtende Situationen und Lebens-  
bedingungen rund um die Welt.  
Sie machen uns aufmerksam auf  
Menschen, die heute leiden und sie  
zeigen uns auf, wie aus Gewinn- und  
Machtsucht auf der einen Seite,  
skrupellos Lebensressourcen und  
Natur zerstört werden auf der anderen.  
Wir hören das nicht gern.

Die Hilfswerke machen uns aufmerk-  
sam auf Menschen, die sich mutig und  
fantasievoll wehren, in kleinen

Bewegungen für ihre Familien kämpfen  
– in Afrika, Tansania und Brasilien.  
Sie zeigen auf Frauen, die neben ihrer  
Familien- und Erwerbsarbeit aufstehen,  
sich informieren, ihre Stimme erheben  
und sich organisieren - kraftvoll, soli-  
darisch.

Die Hilfswerke zeigen auch auf, wie wir  
hier in bewusstem Handeln und sorg-  
fältigem Umgang teilhaben können am  
Aufbruch zu mehr Leben auf der an-  
dern Seite der Welt.  
Die Hilfswerke ermutigen uns zu Soli-  
darität und Lebensfreude, die ansteckt  
und Hoffnung aussendet auch in ferne  
Teile der Welt.

**Hören wir diese Ermutigung?  
Gemeinsam für eine gerechte Welt –  
Ruf zum Aufbruch.**

Folgen wir ihm – selbst wenn wir hier  
bleiben!  
Viele Angebote und Aktionen zur Passi-  
ons – und Aktionszeit laden vor Ort  
dazu ein.

CHRISTINE BÄR-ZEHNDER

**ANLÄSSE**

**Weltgebetstag 2019, Slowenien**

**Freitag, 1. März 2019,  
19.30 Uhr in der Kirche**

**Thema: «Kommt, alles ist bereit.»**

Der Tisch ist gedeckt, das Festmahl be-  
reit. Doch, oh weh! Keiner kommt. Die  
geladenen Gäste haben alle etwas  
Wichtigeres vor. Nun werden an ihrer  
Stelle fremde Menschen von der  
Strasse geholt. Diese erhalten durch  
diese spontane Einladung Gelegenheit,  
eine andere Welt und ganz unter-  
schiedliche Menschen kennenzulernen.  
Mit diesem Gleichnis aus Lukas 14 la-  
den uns die Frauen aus Slowenien ein,  
mit ihnen zusammensitzen, ihren Er-  
zählungen zu lauschen und ihre Gebete  
weiterzutragen. Rund um die Erdkugel  
reichen wir uns an diesem Abend des  
1. März die Hände und begeben uns ge-  
meinsam in Gedanken in ein Land, das  
auf eine wechselvolle und oft schmerz-  
hafte Vergangenheit zurückblickt, je-  
doch fest entschlossen ist, in eine  
friedliche und erfolgreiche Zukunft zu  
steuern.

In der Liturgie äussern sich mehrere  
Generationen von Frauen, die aufgrund  
der wechselvollen Geschichte des  
Landes vor völlig unterschiedlichen



Hintergründen aufgewachsen sind. Sie  
schildern uns die Herausforderungen,  
denen sie sich bis heute stellen müssen.

Nach der Feier haben Sie Gelegenheit,  
auch die kulinarische Seite des Gast-  
landes kennenzulernen. Wir laden Sie  
ins Kirchgemeindehaus ein, wo Ihnen  
zu Kaffee oder Tee slowenische Gebä-  
cke kredenzt werden.

SILVIA LEUENBERGER UND TEAM

**TREFFPUNKT KIRCHE**

**5 Fragen an**

**Therese Krebs,  
Oppligen**  
Mitglied des  
kirchlichen Be-  
suchsdienstes



**In unruhigen Zeiten: Wo findest du  
Kraft zum Auftanken?**

In der Natur. Ich gehe walken und  
wandern – am liebsten bei Hudel-  
wetter. Da spüre ich die belebende  
Kraft der Natur besonders intensiv  
an und in mir.

**Was beschäftigt dich zurzeit am  
meisten?**

Jemand aus dem näheren Familien-  
kreis leidet an einer fortschreiten-  
den chronischen Krankheit. Wie  
schnell wird die Krankheit voran-  
schreiten, was wartet noch auf die  
betroffene Person und deren fami-  
liäres Umfeld? Darüber muss ich oft  
besorgt nachdenken.

**Woran glaubst du?**

An Gott, die Kraft, die ich über und  
in allem spüre. Ohne besonders  
fromm zu sein, vertraue ich darauf,  
dass ich behütet bin.

**Wie muss Kirche sein, dass du hin-  
gehst?**

Locker, abwechslungsreich – wie ich  
sie hier erlebe. Ein Gottesdienst in  
der Kirche, bereichert durch den  
Gesang des Kirchenchores oder die  
ganz besondere Stimmung  
draussen in der 'Waldkirche' wäh-  
rend den zwei Sommermonaten.

**Dein letzter Kirchaufsteller?**

Das Januar Apéro, an dem nach dem  
Gottesdienst auf das Neue Jahr an-  
gestossen wurde. Wie da verschie-  
denste Menschen über vielseitige  
Themen miteinander ins Gespräch  
kamen – das empfand ich in beglü-  
ckender Weise als lebendige Kirche.

**Danke, Therese, für das Gespräch.**